

**Katja Wittstamm**

# **Elektronischer Hausarrest?**

**Zur Anwendbarkeit eines amerikanischen  
Sanktionsmodells in Deutschland**



**Nomos Verlagsgesellschaft  
Baden-Baden**

# Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	13
1.1 Das Erkenntnisinteresse	13
1.2 Fragestellungen	14
1.3 Aufbau und Methode der vorliegenden Untersuchung	18
2. Der elektronische Hausarrest in den Vereinigten Staaten von Amerika	19
2.1 Electronic Monitored Home Confinement - eine Einführung in die Terminologie	19
2.2 Die Entwicklung des elektronischen Hausarrestes	20
2.2.1 Kriminal- und gesellschaftspolitische Hintergründe	21
2.2.1.1 Der amerikanische Strafvollzug	21
2.2.1.1.1 Prison and jail crowding	21
2.2.1.1.2 Lösungsstrategien	25
2.2.1.1.2.1 Die Null-Strategy	25
2.2.1.1.2.2 Die "Population-Sensitive-Flow Control-Strategy"	25
2.2.1.1.2.3 Die "Construction-Strategy"	26
2.2.1.1.2.4 Die "Population-Reduction-Strategy"	26
2.2.1.2 Intermediate Sanctions - Wege aus der Krise	27
2.2.2 Electronic Monitored Home Confinement	30
2.2.2.1 Die ersten Schritte - Home Confinement	30
2.2.2.2 Die Technisierung des Hausarrestes - Electronic Monitoring	31
2.2.2.2.1 Dr. Schwitzgebel's Machine	31
2.2.2.2.2 Die Spiderman-Idee	33
2.2.2.3 Die Arbeitsweise elektronischer Überwachungssysteme	34
2.2.2.3.1 Systeme mit Telefonkontakt	35
2.2.2.3.2 Systeme ohne Telefonkontakt	35
2.2.2.3.3 Technische Probleme der jeweiligen Kontaktsysteme	36
2.2.2.4 Modelle und Entwicklungen	36
2.2.2.4.1 Das Florida Community Control Programm	37
2.2.2.4.2 Die Palm Beach County Programme in Florida	38
2.2.2.4.2.1 Das Pride Inc. Palm Beach Programm	38
2.2.2.4.2.2 Das Palm Beach County's In-House Arrest Work Release Programm	40
2.2.2.4.3 Das Marion County Pre-Trial Release Programm in Indiana	41
2.2.2.4.4 Das Community Control Program des Federal Bureau of Prisons	43

2.3	Der elektronische Hausarrest in seiner gegenwärtigen Anwendung	45
2.3.1	Die Praxis des Electronic Monitoring	45
2.3.2	Beurteilung des elektronischen Hausarrestes der Gegenwart	48
2.3.2.1	Vorteile des Electronic Monitoring	48
2.3.2.1.1	Kosteneffizienz	48
2.3.2.1.2	Resozialisierung	50
2.3.2.1.3	Rückfallverminderung / Sicherung der Gesellschaft	51
2.3.2.2	Nachteile und Bedenken	53
2.3.2.2.1	Der "Net-Widening" Effekt	53
2.3.2.2.3	Rollentausch in der Bewährung: Von der Hilfe zur Überwachung?	56
2.2.3.3	Besonderheiten beim Einsatz des Electronic Monitoring im Rahmen der Pre-Trial Release	58
2.4	Die rechtlichen Dimensionen des elektronischen Hausarrestes	59
2.4.1	Electronic Monitoring im Rahmen von 'Probation' und 'Parole' – Grundsätzliche Erläuterung der Rechtsinstitute	59
2.4.2	Die Vereinbarkeit des Electronic Monitoring mit der US-amerikanischen Verfassung	64
2.4.2.1	Vereinbarkeit mit dem vierten Zusatzartikel	64
2.4.2.2	Vereinbarkeit mit dem fünften Zusatzartikel	68
2.4.2.3	Vereinbarkeit mit dem achten Zusatzartikel	70
2.4.2.4	Vereinbarkeit mit dem vierzehnten Zusatzartikel	70
2.4.3	Exkurs: Verfassungsrechtliche Determinanten im Rahmen der Pre-Trial Release	73
2.4.4	Gesamtwürdigung der verfassungsrechtlichen Fragestellungen	73
2.5	Abschließende Beurteilung des elektronischen Hausarrestes in den Vereinigten Staaten von Amerika	77
3.	Der elektronische Hausarrest - eine mögliche Alternative im Strafrechtssystem der Bundesrepublik Deutschland	81
3.1	Hintergrundbetrachtung - Kriminalpolitik und Sanktionensystem	81
3.1.1	Die Entwicklung des Sanktionensystems durch die Reformen des Strafrechts	81
3.1.2	Bestandsaufnahme der gegenwärtigen Sanktionspraxis	83
3.1.2.1	Die Freiheitsstrafe	84
3.1.2.2	Die Geldstrafe	87
3.1.2.3	Die Strafaussetzung zur Bewährung	89
3.1.2.4	Die informellen Erledigungsmöglichkeiten nach den §§ 153, 153 a,b StPO	89

3.1.3	Strafvollzug und Untersuchungshaft: Zwischen Anspruch und Wirklichkeit	90
3.1.3.1	Die Praxis des Strafvollzuges	90
3.1.3.2	Die Praxis der Untersuchungshaft	94
3.1.4	Zusammenfassende Betrachtung	97
3.2	Die Systemkonformität des elektronischen Hausarrestes	101
3.2.1	Der elektronische Hausarrest im Lichte der Menschenrechte	102
3.2.1.1	Die Vereinbarkeit des elektronischen Hausarrestes mit der Menschenwürde	103
3.2.1.1.1	Die Relevanz des Würdeaspektes	103
3.2.1.1.2	Die Unantastbarkeit der Menschenwürde	104
3.2.1.1.3	Die Unverwirkbarkeit	105
3.2.1.1.4	Die Unverzichtbarkeit	105
3.2.1.1.5	Der Garantiegehalt der Menschenwürde	109
3.2.1.1.5.1	Erniedrigung - Diskriminierung - Diffamierung	109
3.2.1.1.5.2	Die unmenschliche Behandlung	119
3.2.1.2	Der elektronische Hausarrest und die Freiheit der Person	121
3.2.1.2.1	Die Ausgangsproblematik: Hausarrest = "Hausuntersuchungshaft"?	121
3.2.1.2.2	Die Abgrenzung zwischen Freiheitsentziehung und Freiheitsbeschränkung	123
3.2.1.2.3	Das Recht auf Freiheit in der Europäischen Menschenrechtskonvention, Art 5 EMRK	127
3.2.1.3	Der elektronische Hausarrest im Lichte des Privatsphärenschutzes	129
3.2.1.3.1	Der Privatsphärenschutz des Grundgesetzes	129
3.2.1.3.1.1	Die räumliche Privatsphäre Art.13 GG	130
3.2.1.3.1.2	Das Allgemeine Persönlichkeitsrecht, Art. 2 Abs.1 i.V.m Art.1 GG	134
3.2.1.3.2	Der Privatsphärenschutz in der EMRK	138
3.2.1.3.2.1	Das Recht auf freie Lebensgestaltung	139
3.2.1.3.2.2	Der Schutz der Privatsphäre	139
3.2.1.3.2.3	Das Recht auf Schutz der Wohnung	141
3.2.1.4	Abschließende Erwägungen zur Vereinbarkeit mit den Menschenrechten	142

3.2.2	Die Einführbarkeit des elektronischen Hausarrestes in das deutsche Recht	143
3.2.2.1	Die Einführbarkeit des elektronischen Hausarrestes in das deutsche Recht de lege lata	144
3.2.2.1.1	Der elektronische Hausarrest im Rahmen der Strafaussetzung zur Bewährung (§§ 56 ff. StGB) und Strafrestaussetzung (§ 57 StGB)	144
3.2.2.1.1.1	Der elektronische Hausarrest als Weisung im Sinne des § 56 c StGB (i.V.m. § 57 Abs.3 StGB)	145
3.2.2.1.1.2	Die Wirksamkeitsvoraussetzungen einer Weisung nach § 56 c StGB	146
3.2.2.1.1.2.1	Die Funktionsbegrenzung	146
3.2.2.1.1.2.2	Vereinbarkeit mit den Grundrechten	149
3.2.2.1.1.2.3	Zumutbarkeit	153
3.2.2.1.2	Der elektronische Hausarrest als Haftverschonungsmaßnahme im Sinne des §116 StPO	154
3.2.2.2.1	Geringere Eingriffsintensität als die Untersuchungshaft	155
3.2.2.2.2	Die Vereinbarkeit mit den Grundrechten	155
3.2.2.2.3	Zumutbarkeit	156
3.2.2.2.4	Gewährleistung des Zweckes der Untersuchungshaft	156
3.2.2.2	Die Einführbarkeit des elektronischen Hausarrestes in das deutsche Recht de lege ferenda	157
3.2.2.3	Zusammenfassende Erwägungen zu den Einsatzmöglichkeiten des elektronischen Hausarrestes de lege lata und de lege ferenda	162
3.2.3	Kriminalpolitische Aspekte im Kontext der elektronischen Überwachung	165
3.2.3.1	Der elektronische Hausarrest: Ein sinnvoller Lösungsansatz?	165
3.2.3.1.1	Der elektronische Hausarrest als Sanktionsalternative	165
3.2.3.1.2	Der elektronische Hausarrest im Rahmen der Untersuchungshaft	170
3.2.3.1.3	Abschließende Bemerkung zu den Einsatzbereichen	173
4.	Schlußbetrachtungen	175
	Literaturverzeichnis	185